



Fördererschwerpunkt
Innovationsstrategien jenseits
traditionellen Managements

man tra

DAS PROFIL DES FÖRDERSCHWERPUNKTS Was ist das Neue der nicht-traditionellen Innovationsstrategien?

Heike Jacobsen, Arno Georg, Milena Jostmeier (sfs)

BERLIN, 8. OKTOBER 2009



GEFÖRDEBT VOM



Grundlegende gemeinsame Dimensionen der Verbünde des FS

1. Nicht-lineare Organisationsformen
2. Innovationsprozesse über Organisationsgrenzen hinaus
3. Betonung der Bedeutung von Individualität



Fördererschwerpunkt
Innovationsstrategien jenseits
traditionellen Managements

Jacobsen, Georg, Jostmeier (sfs), Oktober 2009

man tra

1. Nicht-lineare Organisationsformen (1)

Reflexiv:

- IIRLICHT FG OE/PE:
„organisationale Regeln für die Veränderung organisationaler Regeln“
- MICC FG OE/PE:
Reflexion durch musikalische Darstellung der Organisationskultur
- NetManagement FG Netzwerke:
Reflexivität auf der Ebene von Unternehmensnetzwerken

1. Nicht-lineare Organisationsformen (2)

Rekursiv i.S.v. Feed back-orientiert:

- SIBIB FG OE/PE:
"individuelle Barriereerlebnisse"
- MOVANO FG Partizipation: Demotivation entgegen dem eigenen beruflichen Ethos
- IPOB FG OE/PE:
Hindernis für "Fehlerkultur"
- KoPIWA FG Offene Innovation: technische Unterstützung für Feed back-Prozesse

1. Nicht-lineare Organisationsformen (3)

Partizipativ:

- **OPEN-I FG Offene Innovation:**
Beteiligung von Anfang an
- **MOVANO FG Partizipation:**
fördert die aktuelle Krise das Interesse der Beschäftigten sich aktiv zu beteiligen, während sie gleichzeitig die Voraussetzungen dafür unterhöhlt?
- **BMInno und PriMA, beide FG Partizipation:** gerade in der Krise müssen Beschäftigte "proaktiv" partizipieren und möglichen innovationshemmende Managementstrategien aktiv entgentreten

1. Nicht-lineare Organisationsformen (4)

Kollaborativ:

- **KREA.NETS FG Netzwerkmanagement:**
"horizontale Netze" zwischen einzelnen Personen in verschiedenen KMU
- **KMU 2.0 FG Netzwerkmanagement:**
„Collaborative Web 2.0 Applikation“
- **INTEGRO FG High Tech:** "collaborative Wissensorganisation" aus KundInnen, Lead UserInnen und EntwicklerInnen
- **GENIE FG Offene Innovation:**
collaborative „Gemeinschaften“ aus NutzerInnen und EntwicklerInnen

2. Innovationsprozesse über Organisationsgrenzen hinaus (1)

- InkasMark FG Offene Innovation, KREA.NETS FG Netzwerke:
regionale (horizontale) Netzwerke von KMU zur Erschließung neuer Märkte
- KMU Innostrat FG Partizipation:
Beratungsnetzwerke für KMU
- PÄWIN FG Gesundheit: Netze aus fokalen Unternehmen mit Alleinselbständigen
- S-INN FG Netzwerke:
Innovation entlang der Wertschöpfungskette

2. Innovationsprozesse über Organisationsgrenzen hinaus (2)

- u.a. STRATALL, IIRLICHT, SITE, GENIE, KoPiWA, OIL, INTEGRO: Kundeninteraktionen und –wissen
- AKINET FG Netzwerke:
Kundenintegration als Geschäftsfeld für wissensbasierte Dienstleistungen
- SITE FG High Tech: Durchsetzung telemedizinischer Anwendungen in Abstimmung mit Versicherungen, Pflegeeinrichtungen, PatientInnen, Herstellern, Bildungsorganisationen...

3. Betonung der Bedeutung von Individualität (1)

- OPEN-I FG Offene Innovation:
Einzigartigkeit der Individuen soll gepflegt werden
- KES.MI FG Partizipation:
Mannigfaltigkeit ist essentiell
- Wachstum lernen FG OE/PE:
„signifikante Einzelne“ gewinnen
- ManKip FG High Tech:
indiv. Kreativität braucht Struktur
- IKM FG OE/PE:
„integriertes Management“ von Individualität

3. Betonung der Bedeutung von Individualität (2)

- PRÄWIN FG Gesundheit: Entfaltungsspielraum ohne Regulierung kann Gesundheit gefährden
- ITG FG Gesundheit: Arbeitsnormen nach Vorgaben der "Spitzenleistung" erheben Überforderung zum Prinzip und führen Selbstorganisation ad absurdum
- HIPE FG High Tech: Dauernde „Hochleistung“ durch Kooperation

Was können wir von diesem Förderschwerpunkt erwarten?

- Nicht-Linearität: *Ergebnisse sind ungewiss*
- Innovation über Organisationsgrenzen hinweg:
Unternehmen als Hauptakteur relativiert?
- Individualität und Subjektivität:
Fragile Ressource permanent gefährdet

Zukunftsthemen arbeitsorientierter Innovationsstrategien